

Medienmitteilung bauenschweiz

Zürich, 4. Dezember 2015

Bauwirtschaft für schlankes Raumplanungsgesetz

Der Bundesrat hat heute darüber informiert, wie es im Zusammenhang mit der zweiten Revisionsetappe des Raumplanungsgesetzes weitergehen soll. Die ursprüngliche Vorlage über die zweite Etappe RPG, welche sich bis im Mai dieses Jahres in Vernehmlassung befand, ist auf breite Ablehnung gestossen. bauenschweiz hatte - zusammen mit anderen Organisationen - die Vorlage scharf kritisiert und diese als massiv überladen taxiert.

Der Bund hat die Bedenken offenbar ernst genommen und will sich auf wenige Kernthemen beschränken. Er beabsichtigt auf eine Revision vieler Bereiche zu verzichten, was zu begrüssen ist. Die Revisionsvorlage will sich zum einen auf das Bauen ausserhalb der Bauzonen konzentrieren. Ebenso sollen wieder mehr raumplanerische Handlungsspielräume geschaffen werden, was im Sinne einer umfassenden Interessenabwägung ist.

Als kritisch betrachtet bauenschweiz die beabsichtigten Anpassungen in den Bereichen Raumplanung im Untergrund und funktionale Räume. Hier, aber auch bei den übrigen Bereichen ist es zentral, dass damit keine neuen Belastungen für die Wirtschaft geschaffen werden.

bauenschweiz beabsichtigt die Revisionsarbeiten in engem Austausch mit anderen Organisationen zu prüfen. bauenschweiz wird sich weiterhin für ein schlankes und wirtschaftsfreundliches Raumplanungsgesetz einsetzen. Ziel muss auch sein, die Schweiz als attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum mit hoher Qualität für die Menschen weiterzuentwickeln, unsere schönen Landschaften zu erhalten und die Baukultur zu fördern.

Weitere Auskünfte:

- aNR Hans Killer, Präsident **bauenschweiz**, T 079 255 82 03
- Dr. Benjamin Wittwer, Direktor **bauenschweiz**, T 079 275 07 06

bauenschweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft mit rund 70 Mitgliedorganisationen und gliedert sich vorab in die vier Stammgruppen Planung, Bauhauptgewerbe, Ausbau und Gebäudehülle sowie Produktion und Handel. Die Bauwirtschaft generiert einen jährlichen Umsatz von gut 60 Milliarden Franken und beschäftigt über 500'000 Arbeitnehmende.